

I pack's nimmer !

Ich schaffe es nicht mehr !!!



**Wer hilft mir tragen ???
Wer nimmt die Last von mir ???**

**Was drückt
mich nieder ?
Was nimmt
mir die Kraft ?**

Enttäuschungen

zerbrochene Beziehungen

zerstörte Pläne

seelische Verletzungen

Erfahrung der
körperlichen und seelischen
Grenzen

Verlust des Arbeitsplatzes

Mobbing im Beruf

Missbrauch des Vertrauens

Einsamkeit

Mutlosigkeit

Oberflächlichkeit,
Hektik und Stress

**Was macht
mir Mut ?
Was gibt
mir Kraft ?**

Erfahrung der Geborgenheit

Freunde, die auch
in der Not zu mir stehen

Menschen, die mich
verstehen und trösten

angenommen sein,
so wie ich bin
mit meinen Grenzen
und Schwächen

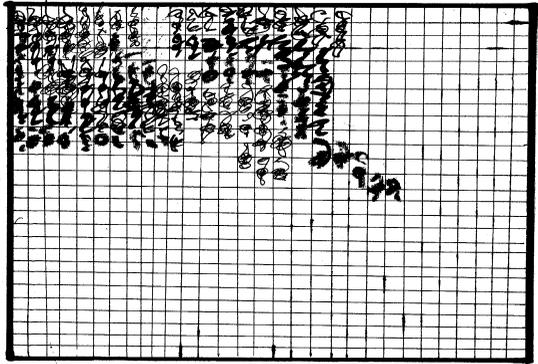
Die Erfahrung,
dass Menschen mir
Gutes zutrauen

Eine Mitte
für das eigene Leben finden

Gebet?
Glaube?
Gott?

Das Leben wie einen Teppich knüpfen:

Manche Teppichknüpfer sitzen hinter dem Rahmen und knüpfen Knoten um Knoten in das Netz. Vor sich sehen sie nur ein Wirrwarr von Knoten.



Von Zeit zu Zeit gehen sie auf die andere Seite des Rahmens, um das Muster zu betrachten.

Ist es in unserem Leben nicht ähnlich? Wir knüpfen Knoten um Knoten. Auch unsere Mitmenschen fügen noch viele Knoten in unseren Teppich. Wir können keinen Sinn, kein Muster, keine Struktur erkennen. Es gibt aber diese andere Seite unserer Lebensgeschichte. Diese andere Seite können wir selber nicht



sehen, wir können sie nur erahnen. Unsere Mitmenschen können uns behilflich sein, daran zu glauben, dass das Wirrwarr von Knoten ein wunderschönes Muster ergibt. Und dann wird einst der Tag kommen,

wo wir staunend erleben dürfen, dass hinter den scheinbaren Schlägen eines blinden Schicksals eine ordnende Macht, noch mehr – ein liebender Gott stand, der selbst das ärgste Chaos und die hässlichsten Knoten in ein wunderschönes Muster verwandeln konnte.

Kann aus meinem Leben überhaupt noch etwas Sinnvolles werden?

Ein Maler möchte ein Gemälde anfertigen. Er bereitet Leinwand, Farben und Pinsel vor. Bevor er mit dem großen Werk beginnt, stärkt er sich noch mit einer kräftigen Jause. Während er abwesend ist, kommen Lausbuben und beschmieren die Leinwand mit den vorbereiteten Farben.



Als der Maler zurückkehrt, um mit dem Werk zu beginnen, sieht er die Beschmerung. Jetzt erweist sich aber die wahre Größe und Souveränität des Künstlers. Er reißt die beschmierte Leinwand nicht herunter. Er übermalt die Schmiererei nicht, sondern er lässt Zug um Zug ein wunderbares Gemälde entstehen, in das alle Kleckser und Patzen einbezogen sind. Und als das Gemälde vollendet ist, kann man nur staunend feststellen, dass alles in das Bild integriert ist.



So sieht dieses Bild aus, wenn der Künstler es fertig gestellt hat. Ist das nur eine schöne Geschichte? Ein Wunschtraum, um mit dem Versagen und dem Chaos des eigenen Lebens besser fertig zu werden?

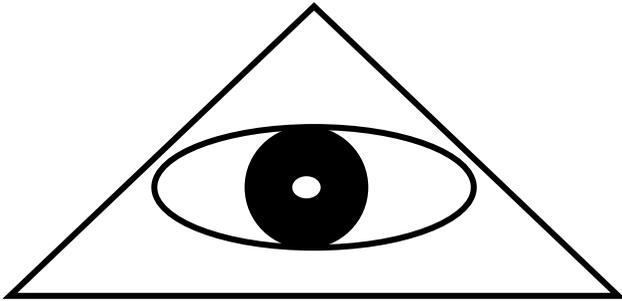
Nein!

Es gibt diesen liebenden Gott, dessen Fantasie, Kreativität und schöpferische Macht alles übersteigt, was wir uns vorstellen können.

Wenn wir mit dem „beschmierten Gemälde“ unserer eigenen Lebensgeschichte zu diesem liebenden Gott kommen, dann nimmt ER es in die Hand und lässt daraus etwas Wunderbares erstehen.

Wer ist Gott ???

Wie kann ich mich jemandem anvertrauen, den ich gar nicht kenne oder von dem ich nur Negatives, Unheimliches, Angst Erregendes gehört habe.



In vielen Kirchen gibt es die Darstellung Gottes als Dreieck mit einem Auge darin. Dieses Symbol soll zum Ausdruck bringen, dass Gott über allem wacht, alles sieht, dass ihm nichts entgeht. Doch diese Vorstellung macht vielen Menschen Angst. Und diese Angst wurde oft in der religiösen Erziehung noch geschürt, indem man von der Strafe Gottes predigte.

Wenn ich mir Gott so vorstelle, dass er gleichsam wie ein Himmelsspion immer hinter mir her ist und alle meine Untaten registriert, um mich einmal dafür zu bestrafen, dann entsteht ein Gottesbild, das Angst erzeugt und krank macht.

In einem Psalm der Heiligen Schrift heißt es:

„Ich unterweise dich und zeige dir den Weg, den du gehen sollst. Ich will dir raten; über dir wacht mein Auge.“ (Ps 32,8)

Dies klingt ganz anders, es klingt wohlwollend, da meint es jemand gut mit mir, der mir den Weg weisen und über mich

wachen will. Da ist dieses Auge nicht mehr beängstigend, sondern beruhigend.

Die Mehrheit der Psychologen ist überzeugt, dass ein von Angst besetztes Gottesbild Ursache für viele Erkrankungen ist.

Angst macht krank

Wir können diesen Satz, diese wichtige Erkenntnis aber umkehren und sagen:

Vertrauen heilt

So wie uns das Vertrauen der Mitmenschen gut tut und wie eine Medizin für Leib und Seele wirkt, so wirkt das Vertrauen in Gott noch viel stärker als die Medizin auf alle Bereiche unseres Lebens: Leib – Seele – Geist.



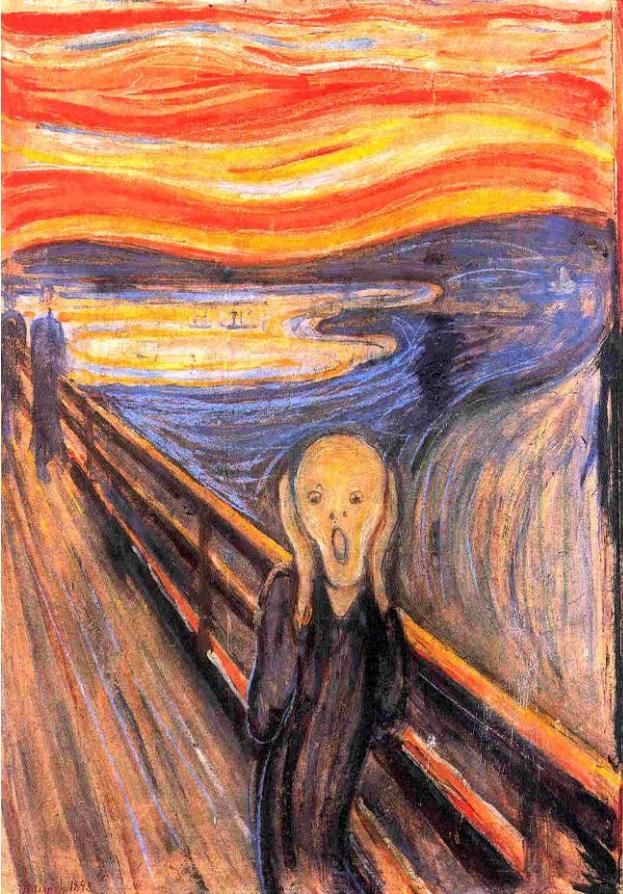
Viele Menschen haben negative Erfahrungen mit der Kirche oder mit einer Glaubensgemeinschaft gemacht und übertragen diese Erfahrungen auf Gott. Dadurch wird sein Bild entstellt und die Menschen verbauen sich so den Zugang zu Gott.

Welche Gedanken steigen in mir auf, wenn ich das folgende Bild betrachte?



Kann ich mir vorstellen, so mit Gott – Hand in Hand – meinen Lebensweg zu gehen?

Viele Menschen meinen, dass sie ihren Weg alleine gehen können und dass sie keinen Helfer, Wegweiser, Ermutiger ... brauchen.



Wenn aber das Leid über die Menschen hereinbricht, wenn Krankheit den Menschen niederwirft, wenn der Tod das letzte und unübersehbare Fragezeichen aufrichtet, dann bricht all das hervor, was ein Leben lang verdrängt wurde.



Woher komme ich?
 Bin ich ein Produkt des Zufalls?
 Wozu lebe ich?
 Hackl'n?
 Geld verdienen?
 Karriere machen?
 Das Leben genießen?
 Ist das alles???
 Was kommt nach dem Tod???

**Das Leid unschuldiger Menschen
verbaut vielen den Weg zu Gott.
Wie kann ein liebender Gott
all diese Grausamkeiten zulassen???**

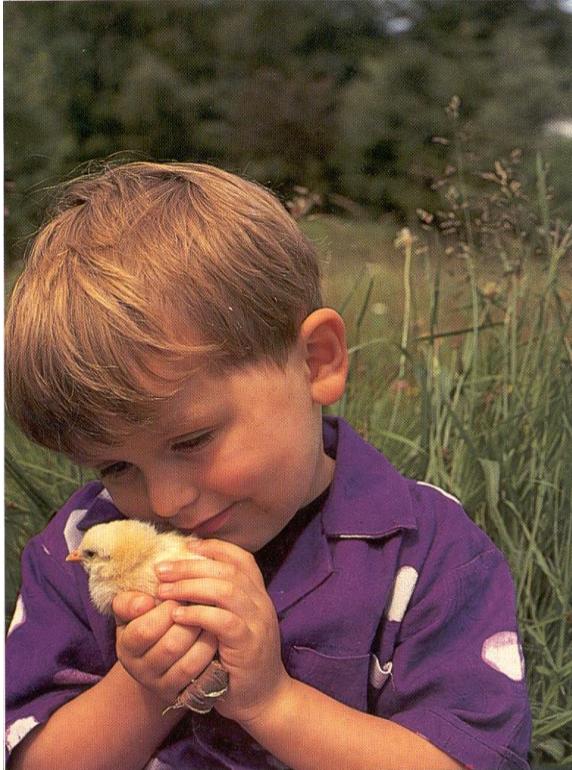
Es gibt keine Erklärung für das Leid, aber wer sich vertrauend auf Gott einlässt, der beginnt zu begreifen, dass hinter all diesem Meer von Tränen eine Wirklichkeit auf uns wartet, die alle menschlichen Träume und Erwartungen übersteigt.

Dietrich Bonhoeffer, ein evangelischer Theologe, schrieb im Konzentrationslager das folgende Gebet:

*„Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“*

Wie kann ein Mensch in der grauenvollen Umgebung eines KZs so beten? Wer es wagt, sich auf Gott einzulassen, für den tut sich eine neue Welt auf. Der Glaubende sieht, dass das Kreuz nicht Endstation ist, sondern dass es in die Auferstehung führt. Und so können wir jetzt schon jubeln, auch wenn uns noch so manches Leid und Kreuz zu Boden drückt.

In einem Lied heißt es:
*Geborgen in Gottes starker Hand
werfe ich alle Sorgen weit von mir.
Ich kann auf ihn vertrauen
und weiß, dass er mich führt,
dass er mir die Treue hält.*



Wenn alle Hilfen versagen, - medizinisch, psychologisch, therapeutisch usw. - , dann lässt Gott uns erleben, dass ER immer noch bei uns ist und uns niemals enttäuscht. Er gibt uns zwar oft anderes, als wir erbitten, aber wir dürfen sicher sein, ER gibt uns das Allerbeste. Es ist einen Versuch wert, sich ganz auf ihn einzulassen.

A dense field of sunflowers with bright yellow petals and dark brown centers, set against a background of green foliage. The sunflowers are in various stages of bloom, some fully open and others still budding.

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:
**Das Wort, das dich tröstet und aufrichtet,
kannst du dir nicht selber sagen.**

Es gibt Menschen, die dich ernst nehmen in deiner Not und die dir dieses tröstende und stärkende Wort zusagen können.

Es ist wichtig, schon in Zeiten, wo es uns gut geht, ein Netz von positiven Beziehungen aufzubauen, damit ich in Krisenzeiten in diesem Netz gehalten bin.

Für den Inhalt verantwortlich:
Bruder Franz Edlinger
Brunn 36, 2823 Pitten
Tel. 02627/82156
0664/3265029
e-mail: franz.edlinger@A1.net